APRIL 2021



IM FOKUS.

50 JAHRE UNTERNEHMENSGESCHICHTE

Inhalt





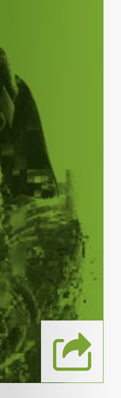














Gemeinsam wachsen. Seit 1971.

Liebe Leser*innen,

50 Jahre KDO, das ist ein halbes Jahrhundert Geschichte voller Energie, Pioniergeist und Visionen.

Von einer EDV-Gemeinschaft haben wir uns zu einem Full-Service-Dienstleister für kommunale IT entwickelt. Wir sind dabei immer wieder über uns hinausgewachsen, haben unsere Kräfte gebündelt, Allianzen gebildet und Neuland erobert. Stets mit dem einen Ziel vor Augen: moderne Verwaltungsarbeit zu ermöglichen, die unseren Kund*innen Raum und Zeit gibt, kommunale Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Bevor ich Sie auf eine Reise in die Vergangenheit mitnehme und anschließend auch einen kleinen Blick in die Zukunft wage, möchte ich einen herzlichen Dank an unsere Kunden, Partner und Mitglieder aussprechen. Kaum ein anderer Bereich entwickelt sich so rasant wie die Informationstechnologie. Das wird sich nicht ändern, sondern zunehmen. Trotzdem haben wir gemeinsam Wurzeln geschlagen, sind stetig gewachsen, haben bewegten Zeiten getrotzt und gehen vertrauensvoll miteinander in die Zukunft. Mein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch unseren Mitarbeiter*innen. Ohne sie wären wir heute nicht da, wo wir sind.

Ich freue mich auf unsere Zukunft. Lassen Sie uns gemeinsam weiterwachsen!

Ihr

Dr. Rolf Beyer
Verbandsgeschäftsführer

Zusammen Stärke zeigen
Die Gründung der KDO

Die Anschaffung eines Großrechners ist im Jahr 1971 undenkbar. Die Kosten sind schlichtweg viel zu hoch. Was aus dieser Notlage heraus passiert, würde man heute wohl unter dem Begriff Joint Venture zusammenfassen: Die Kommunen des Oldenburger Landes schließen sich kurzerhand zu einer EDV-Gemeinschaft zusammen. Dies ist die Geburtsstunde der Kommunalen Datenverarbeitung Oldenburg (KDO) – und der Anfang einer jetzt 50 Jahre dauernden Geschichte des digitalen Fortschritts und innovativer Ideen für die öffentliche Verwaltung.

Klein, aber oho

Mit nur elf Mitarbeitenden unter der Leitung von Geschäftsführer Dieter Kruse arbeitet die KDO zunächst in der Oldenburger Innenstadt, bereits ein Jahr später folgt der Umzug in das eigene, 360 Quadratmeter große Geschäftsgebäude in der Bloherfelder Straße. Dabei ist aller Anfang schwer – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Der Großrechner der KDO verzeichnet 1971 mit seinem 128-kB-Hauptspeicher das stolze Gewicht von einer Tonne. Vier Magnetbänder, ein Drucker und Lochkartenleser sowie zwei Wechselplatten komplettieren das Rechenzentrum im Jahr 1972. Angeschafft wird „das Monstrum" nach einjährigem Bestehen, davor wurde auf stundenweise geliehenen Rechnern gearbeitet.

Voller Einsatz

Was heute mit wenigen Klicks gelingt, ist in den frühen 1970ern aufwendige Arbeit. Produktionsläufe und Tests werden zu dieser Zeit nachts, an Wochenenden und Feiertagen durchgeführt. Bildschirmarbeit ist noch lange kein Thema. Stattdessen werden zur Speicherung von Daten und Programmen typischerweise Lochkarten und Umwandlungslisten entwickelt und genutzt. Kunden der KDO erfassen dabei ihre Daten über maschinell lesbare Belege und Saldierstreifen – ein innovativer und für Niedersachsen einzigartiger Prozess.

Stetiger digitaler Fortschritt

Zur Mitte des Jahrzehnts erfährt der Datenaustausch einen kleinen digitalen Aufschwung. Kunden können ihre Daten nun auf Erfassungsgeräten mit Bildschirm speichern. Täglich werden diese per Kurier an die KDO geliefert. Nachts werden die Daten im Stapel weiterverarbeitet. Die ersten Kommunen nutzen Datenfernübertragung mit Geschwindigkeiten von 2.400 oder 4.800 bit/Sekunde.

Schon gewusst?

1 **Rechner** (128 kB Speicher, 1 Tonne schwer)
\+ 4 Magnetbandgeräte
\+ 1 Drucker
\+ 1 Lochkartenleser
\+ 2 Wechselplatten
= 1 KDO-Rechenzentrum 1972





Technologie der 70
Programmierung mit Lochkart



70er

1971
Aller Anfang ist klein

Gründung KDO (BGB-Gesellschaft) und Aufbruch ins Zeitalter der Informationstechnik

„Wer in der Region verwurzelt ist, kann auch darüber hinaus erfolgreich sein."
Dieter Kruse, Geschäftsführer (1971–2002)

1972
Ein neues Heim

Umzug in die Bloherfelder Straße und Inbetriebnahme des eigenen Großrechners





1974
Auszug aus dem Geschäftsbericht

Bei Gesellschaften, die Leistungen aus dem Finanzwesen in Anspruch nehmen, gehört zur gängigen Ausstattung eine Journalstreifen-Schüttelwagenmaschine.

Die Technik erobert die Rathäuser
Gut aufgestellt für die Zukunft

In der Blütezeit der Heimcomputer erobern die Bildschirme auch die Verwaltung. Die Folge: Das Rechenzentrum wird permanent aufgerüstet. Für alle wesentlichen Aufgaben der Kommunen werden KDO-Fachverfahren entwickelt und eingesetzt.

Raum für neue Ideen
Die KDO wächst mit ihren Aufgaben – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Das Team und auch die Räumlichkeiten vergrößern sich. Ohne Firmenschild starten 45 Mitarbeitende 1984 in der Elsässer Straße. Ende der 1980er Jahre meistert die KDO mit bereits 60 Beschäftigten neben dem Tagesgeschäft auch die Umstellung der Postleitzahlen und entwickelt Auswertungsprogramme für die Volkszählung.

Direkt verbunden
1982 wird der erste Verbund zwischen Großrechner und dezentralen Bürocomputern realisiert. Der Name: KDO-DIREKT – Datenverarbeitung im Rechnerverbund für Kommunalverwaltungen mit Terminal. Innerhalb des Systems werden die Daten dabei bei den Kommunen eingegeben und zentral bzw. dezentral gespeichert und zusammengefasst. Drei Jahre später sind bereits 289 Bildschirme mittels 47 dezentraler Rechner angeschlossen und für die Verwaltungen einsatzbereit. Die 50er-Marke wird mit der Installation eines Verwaltungscomputers des Modells 668X in der Gemeinde Apen geknackt.

Kräfte bündeln
1987 wird aus der BGB-Gesellschaft per Gesellschafterbeschluss der bis heute bestehende Zweckverband. Alle 50 bisherigen Gesellschafter treten diesem bei. 1989 vereint sich die KDO mit fünf Datenzentralen zum UNIX-Verbund Niedersachsen. Unter dem Leitgedanken „Gemeinsam stärker sein“ sollen frei verfügbare Betriebssysteme wie MS DOS und UNIX zusammen genutzt und Synergien ausgeschöpft werden.



Datenerfassung am ICL-Erfassungsgerät

Schöne neue Welt?

Der Student Fred Cohen präsentierte am 10. November 1983 eines der weltweit ersten Computerviren. Der Computerwissenschaftler veröffentlichte daraufhin 1984 in seiner Doktorarbeit eine Definition des Phänomens, die noch heute gilt.



80er

1982
Direkt verbunden

Einsatz von KDO-DIREKT bei Pilotkunden

1984
Aufblühen und sich bewähren

Umzug in die Elsässer Straße am 1. April 1984 mit 45 Mitarbeitenden

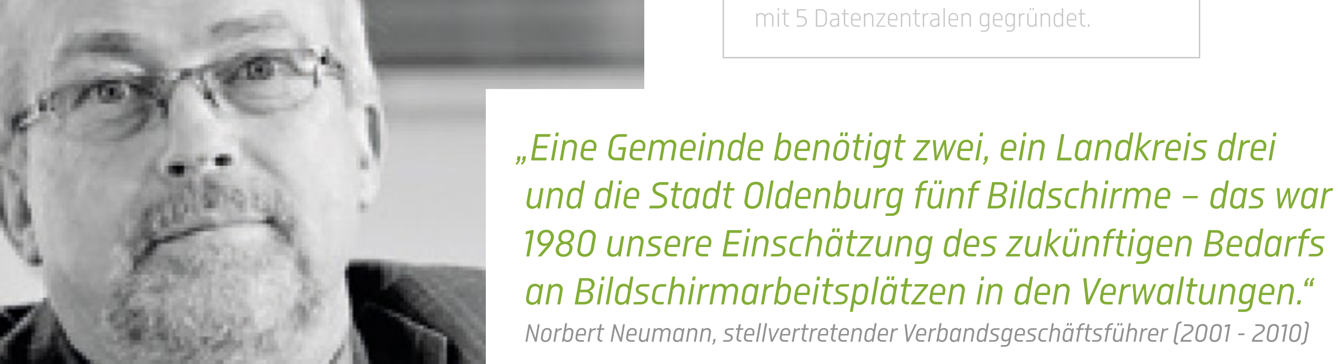


1987
KDO wird Zweckverband

Die KDO wird am 1. Januar 1987 per Gesellschafterbeschluss zum Zweckverband. Ihm treten alle bisherigen Gesellschafter bei.

1989
Gemeinsam stärker sein

Unter dieser Maxime wurde gemeinsam der UNIX-Verbund Niedersachsen (UVN) mit 5 Datenzentralen gegründet.



„Eine Gemeinde benötigt zwei, ein Landkreis drei und die Stadt Oldenburg fünf Bildschirme – das war 1980 unsere Einschätzung des zukünftigen Bedarfs an Bildschirmarbeitsplätzen in den Verwaltungen.“

Norbert Neumann, stellvertretender Verbandsgeschäftsführer (2001 - 2010)

Wachsen und neu strukturieren
Expansion und Dezentralisierung

Das Jahrzehnt von Internet und World Wide Web bildet das Fundament für den Begriff Digitalisierung, wie wir ihn heute verstehen. Bildschirmarbeitsplätze mit Zugriff auf den zentralen Datenbestand weichen „leistungsfähigen“ Personal Computern, abgekürzt PCs. Diese gehören bald zur Grundausstattung eines KDO-Mitarbeiters. Auch jeder Kunde besitzt Rechner, mit denen er alle Anwendungen aufrufen kann. Das große Feld der Daten wird mehr und mehr dezentral bearbeitet.

Gemeinsam stark

Innerhalb des UNIX-Verbunds-Niedersachsen (UVN) gelingt die Entwicklung wesentlicher Kernverfahren: UVN-KFZ startet im Jahr 1992, gefolgt von UVN-FIN im Jahr 1993 und zuletzt UVN-EIWO im Jahr 1994. Sie werden der KDO und ihren Kunden viele Jahre treue Dienste erweisen. Neben der einfachen Erfassung von Daten können diese nun auch verarbeitet werden. Mit zunehmender Komplexität des Prozesses stellen immer mehr Verwaltungen eigene Administratoren zur Betreuung der UNIX-Systeme ein.

Expansion

Mit der Zunahme an Dienstleistungen vergrößert sich der Kreis von Interessenten weiter: Kunden werden in Friesland, Ostfriesland, dem Elbe-Weser-Gebiet und im südwestniedersächsischen Raum gewonnen. Um den nun über hundert Mitarbeitenden neuen Raum zu schaffen, wird das Firmengebäude in der Elsässer Straße auf fünf Geschosse aufgestockt.

Spezialisieren

Die Verfahren und Anwendungen werden immer komplexer. Um den daraus erwachsenen Herausforderungen gerecht zu werden, organisiert sich die KDO neu und trennt die Bereiche „Entwicklung“ und „Beratung“ voneinander, die erste KDO-Hotline wird eingerichtet. Geleitet wird diese ab dem Jahr 2000 von Maria-Therese Schneider, der ersten weiblichen Führungskraft der KDO. Gemeinsam mit drei anderen Datenzentralen und der Landeshauptstadt Hannover gründet die KDO 1997 die Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH, KSN, die Anwender-Software vertreibt.



Erste weibliche Führungskraft der KDO im Jahr 2000: Maria-Therese Schneider. Heute zeichnet sie sich für die Informationssicherheit bei der KDO verantwortlich.

Einfach nur MOIN!

Im März 1997 verschickte Ingo Luers, heute Geschäftseinheitsleiter Arbeitsplätze und Infrastruktur, die erste E-Mail innerhalb der KDO. Der Inhalt: ein schlichtes Moin!

90er

1992–1994
Stark mit dem UNIX-Verbund Niedersachsen

Gemeinsame Entwicklung der wesentlichen Kernverfahren UVN-KFZ, UVN-FIN und UVN-EIWO

1997
Immer besser aufgestellt

Gründung Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH

Alle Zeichen stehen auf Wachstum:
Der Zweckverband wächst, die Mitarbeiterzahl verdoppelt sich auf ***100*** *und das Firmengebäude wird auf* ***5 Geschosse*** *aufgestockt.*



1996
Der Zweckverband wächst und gedeiht

11 Verwaltungen (Friesland, Ostfriesland) treten dem Zweckverband bei.

1998
Info51

Die KDO führt eine eigene Jugendwesen-Software ein.

Gemeinsam weiterentwickeln
Digitale Aufbruchstimmung

Die weltweite Furcht vor der 2000er-Wende und einem damit einhergehenden globalen Systemausfall bleibt unbegründet, das E-Government-Zeitalter beginnt. Um der Zeit immer ein Stück voraus zu sein, engagiert sich die KDO überregional in Projekten und investiert in wertvolle Partnerschaften.

Neue Wege

Nach 30-jähriger Amtszeit von Herrn Dieter Kruse übernimmt Dr. Rolf Beyer im Jahr 2002 die Geschäftsführung der KDO. 2004 ruft er die KDO Service GmbH ins Leben. Als 100%ige Tochter des Zweckverbands ebnet sie den Weg für das rasante Wachstum der kommenden Jahre, in denen sich die Mitarbeiterzahl auf über 200 Beschäftigte verdoppelt. Dies wird auch nach außen hin sichtbar: 2006 wird ein neuer Anbau fertiggestellt, mit einem hochmodernen Rechenzentrum im Untergeschoss. Auch die bis heute geschätzten KDO-Kunden- und Partnertage feiern in diesem Jahr Premiere: Die Veranstaltung wird im Jahr 2006 erstmals auf dem Betriebsgelände der KDO ausgerichtet.



Dr. Rolf Beyer führt die KDO seit 2002 erfolgreich in die Zukunft.

Eine neue Ära

Die „Doppik-Welle“ rollt: Die verpflichtende Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik stellt deutsche Kommunen vor große Herausforderungen. Mit Weitblick setzt die KDO schon 2004 auf zukunftsorientierte NKR-Lösungen, bildet ein qualifiziertes Beraterteam aus und stellt über 100 Kommunen um.

Wegweisende Partnerschaften und Netzwerke

In Zusammenarbeit mit niedersächsischen Datenzentralen und kommunalen Spitzenverbänden wird in diesem Jahrzehnt nicht nur „MOIN!“ – Meldewesen online – entwickelt, auch die GovConnect GmbH entsteht aus der Kooperation heraus, an der die KDO beteiligt ist. Ebenfalls im Jahr 2006 ist die KDO Gründungsmitglied des Branchenverbands VITAKO e.V., der Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister, in dessen Vorstand Dr. Rolf Beyer 2008 gewählt wird.

Forschung und Entwicklung

Auch im Bereich Forschung und Entwicklung macht sich die KDO einen Namen. Sie arbeitet am deutschen Verwaltungsdienstverzeichnis (DVDV) mit, das 2007 die renommierte eEurope Award Trophy gewinnt. Darüber hinaus betreibt die KDO für alle Bundesländer ZKS-Abfall und erhält Forschungsmittel für die Entwicklung eines energiesparenden Rechenzentrums. Seit 2010 entwickelt sie gemeinsam mit der DZBW ein neues Kfz-Zulassungs-Verfahren.

Aufbruch ins All?

7 x zum Mond und zurück

reichte die Bahn von DIN-A4-Blättern, hätte man 2011 alle Daten des Rechenzentrums ausgedruckt.



00er



Die 2000er
Jahrzehnt der Veränderung

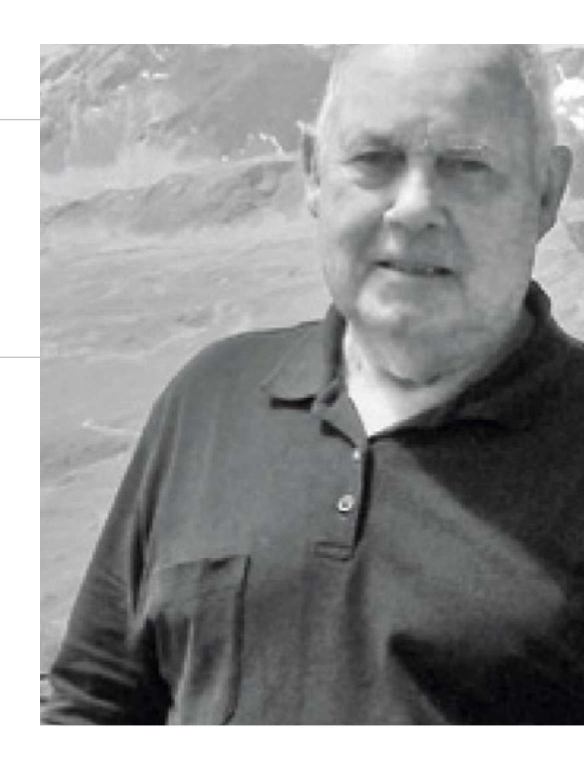
- **2002:** Dr. Beyer wird Geschäftsführer der KDO
- **2004:** Gründung der KDO Service GmbH
- **2006:** Fertigstellung der Erweiterung des KDO-Hauptsitzes in der Elsässer Straße in Oldenburg
- **2006:** Gründung der GovConnect GmbH und VITAKO e. V.
- **2009:** Die Umsatzmarke von 20 Mio. Euro wird erreicht

2007
Preiswürdig

Der E-Government-Dienst DVDV gewinnt eEurope Award Trophy 2007.

2010
Ein starker Nachfolger

MESO löst Einwohnerwesen UVN-EIWO ab.



„Das hatte damals schon etwas von einer Pionierzeit und mit jedem Jahr haben wir – technisch gesehen – wieder Neuland betreten."

Rückblick auf seine Amtszeit: Helmut Denker, stellvertretender Verbandsgeschäftsführer von 1971 bis 2000

Stabiles Wachstum in bewegten Zeiten
Die Verwaltungsdigitalisierung im Fokus

Die KDO wird größter kommunaler IT-Dienstleister Niedersachsens. Die Digitalisierung ist für Verwaltungen nicht länger nur wünschenswertes Ziel mit zahlreichen Chancen, sondern gesetzlich verpflichtend. Als Wegbereiter steht die KDO den Kommunen bei den umfassenden Erneuerungen zur Seite.

Digitalisierung, aber sicher

Die Beschlüsse des E-Government-Gesetzes 2013 und des Onlinezugangsgesetzes 2017 prägen das Jahrzehnt. Denn die großen Herausforderungen müssen von den Kommunen neben der täglichen Verwaltungsarbeit bewältigt werden. Die KDO steht ihren Kommunen auch in diesen „stürmischen Zeiten" als strategischer Partner zur Seite. Die KDO-Cloud-Arbeitsplätze sowie KDO-Kommune365, die Plattform für Online-Verwaltungsdienstleistungen, gewinnen massiv an strategischer Bedeutung. Neben effizienterem Arbeiten stehen Datenschutz und Informationssicherheit im Fokus: Im Jahr 2016 wird das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) der KDO vom TÜV Rheinland erfolgreich nach ISO 27001 zertifiziert.

Partnerschaften ausbauen

Ebenfalls 2016 wird die KDO Anteilseignerin und Gesellschafterin der vote IT und löst in diesem Zuge die eigene Wahlsoftware zugunsten des votemanagers der vote IT ab. 2019 wird die KDO e. G. gegründet, Dr. Rolf Beyer wird im Herbst des gleichen Jahres zum zweiten Mal im Amt bestätigt. Im Dezember desselben Jahres folgt die Gründung der govdigital e. G. gemeinsam mit neun öffentlichen IT-Dienstleistern. Ziel der Genossenschaft ist es, neue Technologien wie Blockchain und digitale Daseinsvorsorge für die öffentliche Hand voranzutreiben und eine bundesweite Netzwerkinfrastruktur für Anwendungen zu schaffen. Dr. Rolf Beyer, Verbandsgeschäftsführer der KDO, wurde von der Generalversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Ende 2020 wird er überdies neu gewählter Vorstandsvorsitzender des 2006 gegründeten Branchenverbands VITAKO e. V.

Gut aufgestellt

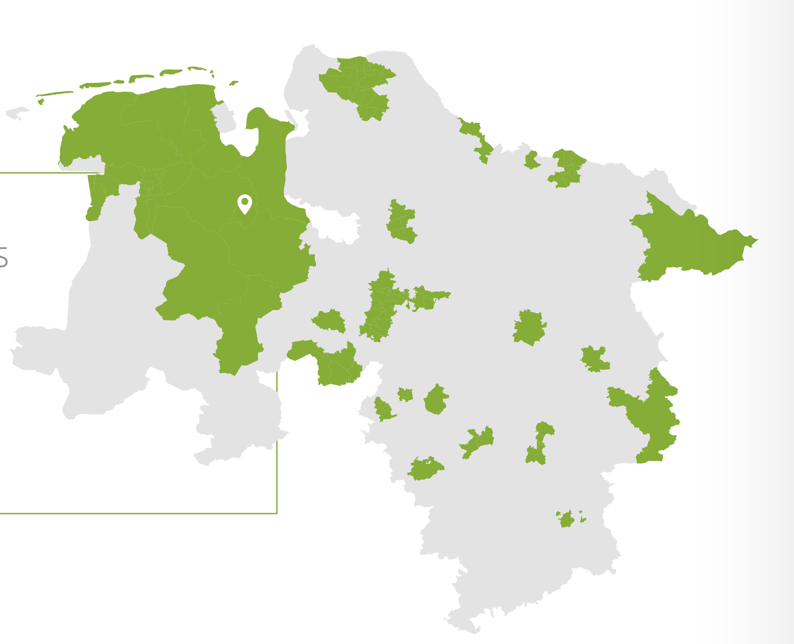
Zum Jahreswechsel 2021 knackt die Anzahl der Zweckverbandsmitglieder die 100er-Marke. Fast 400 Mitarbeiter*innen betreuen neben diesen Gremienmitgliedern über 600 weitere Kunden. Die KDO erweitert 2020 ihre räumlichen Kapazitäten: Zusätzlich zu dem Hauptsitz in der Elsässer Straße, den drei Oldenburger Nebenstellen sowie den vier Servicecentern innerhalb Niedersachsens eröffnet die KDO den Standort im Technologiepark Wechloy.



Eine starke Gemeinschaft: die Mitarbeitenden der KDO

Starke Gemeinschaft

Im Januar 2021 engagieren sich bereits 102 Verwaltungen in dem interkommunalen Zusammenschluss des Zweckverbandes KDO.



10er



2016
Erfolgreich zertifiziert

Das ISMS der KDO wird vom TÜV Rheinland erfolgreich nach ISO 27001 zertifiziert.

2019
Bündnisse für die Zukunft

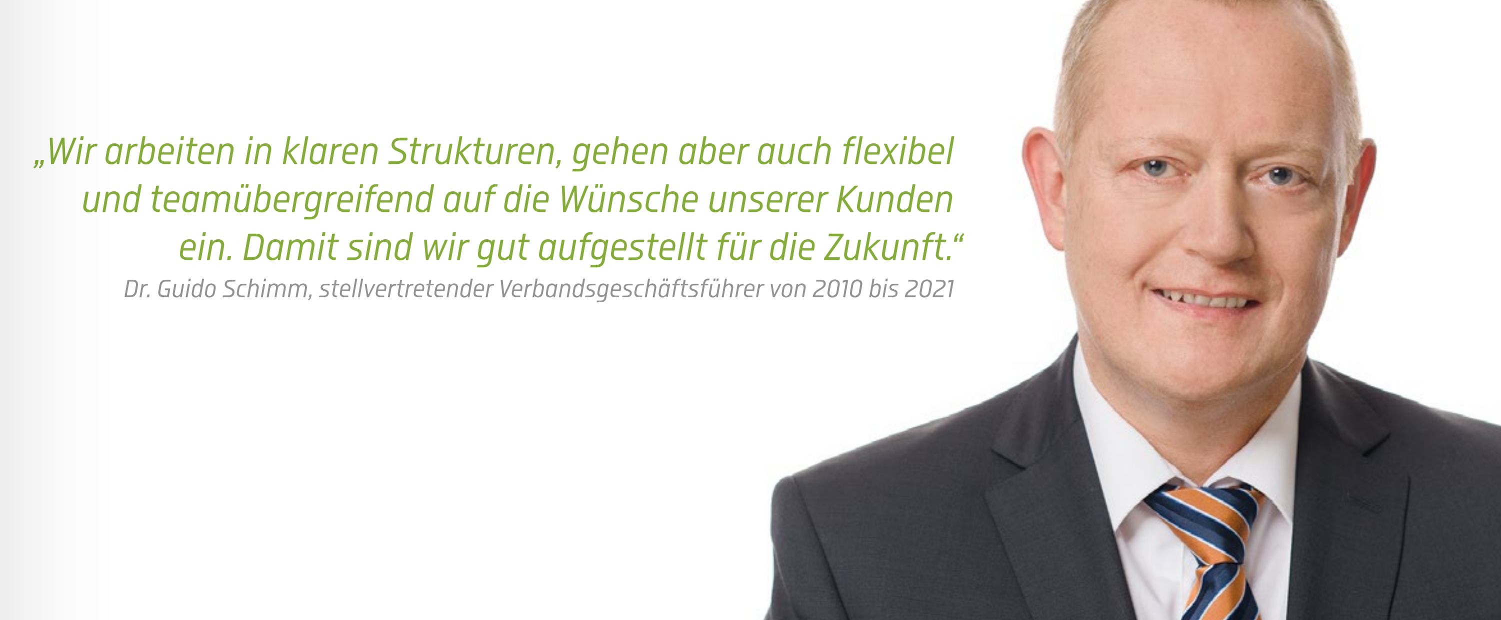
Gründung der Genossenschaften KDO e. G. und govdigital e. G.

2020
Neues Quartier

Erwerb und Bezug einer weiteren Nebenstelle im Technologiepark Oldenburg

„Wir arbeiten in klaren Strukturen, gehen aber auch flexibel und teamübergreifend auf die Wünsche unserer Kunden ein. Damit sind wir gut aufgestellt für die Zukunft.“

Dr. Guido Schimm, stellvertretender Verbandsgeschäftsführer von 2010 bis 2021



20er

Ein Blick in die Zukunft
Rasanter Technologiewandel und steigende Anforderungen

In fünf Jahrzehnten hat sich die KDO zum größten kommunalen IT-Dienstleister Niedersachsens entwickelt. Unser Geschäftsgebiet hat sich vervielfacht. Neben 102 Zweckverbandsmitgliedern und 7 Genossenschaftsmitgliedern betreuen wir mit fast 400 Mitarbeitenden nahezu 700 Kunden.

Aus diesen Fakten erwächst Verantwortung. Verantwortung für morgen, für kommunale Zukunft, die Verantwortung, der öffentlichen Verwaltung mit unseren Entscheidungen den richtigen Weg zu bereiten.

Gerade in einer Zeit der disruptiven Veränderungen, in denen neben Schlagworten wie Cloudcomputing und Verwaltungsdigitalisierung Begriffe wie künstliche Intelligenz, Blockchain, digitale Souveränität oder das Konzept selbstbestimmter Identitäten (Self Sovereign Identities) die Zukunft bestimmen.

Um diesen hohen Ansprüchen sicher zu begegnen, investieren wir in Forschung und Entwicklung, kluge Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Datenzentralen. Und wir scheuen auch nicht den unverstellten Blick auf uns selbst. Mit dem Jahreswechsel 2020/2021 wurde die Organisationsstruktur der KDO gestrafft, um das Zusammenwirken zwischen unseren Unternehmensbereichen zu stärken und effizienter zu gestalten. Dies fördert schnellere Entscheidungsprozesse und schafft Synergien bei der Entwicklung von interdisziplinären Lösungen.

Verantwortung verpflichtet, Wegbereiter und Wegbegleiter zu sein. Wir werden den kommenden Herausforderungen klug begegnen. Hierfür stehe ich gemeinsam mit der gesamten KDO, meinem starken und gut eingespielten Team.

Ihr

Dr. Rolf Beyer
Verbandsgeschäftsführer



Impressum
Herausgeber:
Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)
Elsässer Straße 66 · 26121 Oldenburg
Tel. 0441 9714-0 · Fax 0441 9714-148
info@kdo.de · www.kdo.de

Verantwortlich für den Inhalt gemäß
§ 5 Telemediengesetz (TMG): Dr. Rolf Beyer

Redaktion: Tina Thüer, marketing@kdo.de
Konzeption, Text und Layout:
Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO)

Bildnachweis
KDO: S. 1, S. 2, S. 3, S. 4, S. 5, S. 6, S. 7, S. 8; Bilderwerk Oldenburg: S. 2, S. 8, S. 10, S. 12, S. 12; franz12/stock.adobe.com: S. 2, S. 14–15; koya979/adobe.stock.com: S. 4; peterschreiber.media/adobe.stock.com: S. 6; robert/adobe.stock.com: S. 9; boydz1980/adobe.stock.com: S. 7; robert/adobe.stock.com: S. 10